

Projekt- & Standortbeschreibung

ISE - Projektstelle „Huerto Lazo“



„Alle die keinen inneren Halt besitzen, brauchen Menschen, die ihrerseits einen inneren Halt besitzen, als äußeren Halt. Dieser kann aus Strukturen, Lebensfreude, Hilfe bei der Lebensgestaltung und Alltagsbewältigung bestehen.“ Paul Moor, Pädagoge * 27. Juli 1899

Diese grundlegende Erkenntnis, wenn auch aus „vergangenen Tagen“ stellt auch aktuell noch den Erkenntnis- und Wissenspool, aus dem sich das Logo der ISE-Projektstelle „Huerto Lazo“ generierte.

„Hilfe bei der Lebensgestaltung und Alltagsbewältigung“ bildet einen der Schwerpunkte der täglichen Betreuungsarbeit – im Logo symbolisiert vom Lehrer und Schüler hinter dem aufgeschlagenen Buch. „Schule“ in welcher Form auch immer, nicht nur gesetzlicher Auftrag, sondern fundamental wichtig für`s

Leben, für eine eigenverantwortliche Lebensführung...explizit gefordert im § 41,1 SGB VIII.

I. Wohn-/ISE-Projektort „Huerto Lazo“

Cortijo „Huerto Lazo“, E-29792 Cajíz, Vélez-Málaga, Provincia de Málaga, Andalucía, Spanien

Der Cortijo (*Bauernhaus*) „Huerto Lazo“ (*Huerto = Garten, Lazo leitet sich von Lazarus ab, da früher hier Leprakranke Aufnahme fanden*) ist ein typisch spanisches, altes rustikales Haus in der Axarquía (Hügelland, das von Gebirgen (Sierras) mit bis zu 2000 m eingerahmt wird). Die Entfernung zur Küste (Costa del Sol) beträgt ca. 8 km. Autobahnanschluss (A7-Mittelmeerautobahn) in 1 km Entfernung.

Zur Projektstelle, die an einer nicht benannten Straße ohne Hausnummer in der ländlichen Umgebung (Campo) des kleinen Örtchens Cajíz liegt, gehört eine Lagerhalle sowie Anbauflächen, die zur Kultivierung von Gemüse, medizinischen Pflanzen/Kräutern und subtropischen Bäumen, wie Mango und Avocado genutzt wird. Im Moment befindet sich in Zusammenarbeit mit der Uni Málaga/ Aula del



Mar eine Aquaponik-Anlage zur Fisch- und Pflanzenproduktion vor dem Hintergrund der Wasserknappheit in Andalusien im Auf- und Ausbau.

Die nächste Stadt ist der Verwaltungssitz Vélez-Málaga mit dem zugehörigen Küstenort Torre del Mar. Die beiden Städte bieten sämtliche Versorgungsmöglichkeiten, Torre del Mar das Angebot einer beliebten Tourismus-Region. Ein leistungsfähiges

Krankenhaus befindet sich in Vélez-Málaga, Spezialkliniken/Uniklinikum in Málaga (ca. 25 km). In Málaga steht darüber hinaus das umfassende (Kultur)-Angebot einer mediterranen Großstadt zur Verfügung. Der internationale Flughafen Málaga „Costa del Sol“ stellt die kurzfristige Erreichbarkeit (von Deutschland 2-3 Std.) mit unterschiedlichen Airlines sicher.

II. Betreuungsangebot „Huerto Lazo“

Zielgruppe: Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, die gem. §§ 35, 35a bzw. 41 SGB VIII der speziellen, intensiven Hilfe bedürfen.

Die maximale ISE-Belegung (m/w) je nach Belegungssituation und Hilfeanspruch ist durch unseren Anspruch an eine enge Einbindung in die Familienstruktur vorgegeben. Eine Belegung m/w ist also möglich und prinzipiell durch die größere Realitätsnähe auch von uns erwünscht, je nach Einzelfallprüfung. Diese gilt auch für Ausschlusskriterien. Speziell bei Drogen- und/oder Gewaltproblematik ist die Toleranzgrenze allerdings sehr flexibel und stark belastbar. Sie ist eigentlich nur durch die Schutzansprüche Anderer vorgegeben; hilfreich hier ist die räumliche und anfänglich auch sprachliche Insellage der Projektstelle.

Darüber hinaus bestehen Möglichkeiten für andere, abgestufte Betreuungsformen sowohl im nahen, dörflich-ländlichen Umfeld mit traditionell geprägter Bevölkerungsstruktur und darauf basierender

„Sozialaufsicht“, aber auch in den eher touristisch geprägten Küstenorten mit entsprechenden Infrastrukturen und realitätsnahen, aber nicht einfach zu meisternden Trainingsgegebenheiten. Für diese Betreuungsformen stehen Möglichkeiten in Dorfhäusern und Hochhaus-Apartments/ -Wohnungen an der Küste zur Verfügung. Unser Stadthaus im historischen, arabischen Viertel der Verwaltungsstadt Vélez-Málaga bietet eine weitere Möglichkeit für abgestufte Betreuungsformen. Voraussetzung hierfür ist aber das Erreichen einer Persönlichkeitsstruktur, die eine Minderung der Betreuungsintensität auch sinnvoll erscheinen lässt.

I.2 Unsere Zielvorstellung/pädagogische Konzeption

Ist geprägt von unseren eigenen Prägungen. Einfache, aber gradlinige, von gegenseitiger Achtung geprägte, familiäre Strukturen erscheinen uns/erweisen sich als ein probates Mittel, die oft von Verlustängsten, Orientierungslosigkeit, Halt- und Ziellosigkeit erschütterten Kinder und Jugendliche zu erreichen. Bereits in der Anfangs-/ Kennenlernphase werden einfache, regelmäßige Aufgaben je nach persönlicher Eignung/Interessenlage angeboten oder zugeteilt und bilden oft überraschenderweise eine „Strickleiter“, auf der sich die neuen Familienmitglieder „ins Leben hangeln“. Anfänglich belächelte und als stupide abgetane Aufgaben werden irgendwann strukturell wichtig: „Schei....., ich muss ja noch gießen“! Und der Blick auf den Familienkalender, wann man denn mit Spülen dran ist, zeigt, wie grundsätzlich wichtig diese eigentlich belanglosen, kleinen Aufgaben werden können. Und selbst auf diesem, eigentlich recht schwachen „Fundament“ lässt sich dann prima an der Persönlichkeitsentwicklung bauen; Respekt, Achtung, fördern und fordern, Lob und Tadel verbunden mit strikter Grenz- und Regelrespektierung waren in der Vergangenheit der Garant für mehr als erwartete Entwicklungen. Und wenn der erste positiv bewertete Flex-Test zurückkommt, oder der spanische Nachbar verstehend nickt, ist das Leuchten in den Augen endlich das Licht am Ende des Tunnels.

Und gerade dieser spanische Nachbar steht als Synonym für unsere europäische Vorschaltfunktion zu einer Jugendhilfe, die auch die Vermittlung von Werten einschließt, die eine zukünftige, friedliche Koexistenz unterschiedlichster Völker und Nationen auf unserem Mini-Kontinent Europa leichter machen könnte. Dazu gehört für uns, gerade hier in Andalusien, auch der Blick über den Zaun bzw. den Graben (Straße von Gibraltar)....gerade mal 14 km trennen 2 Welten...oder 2 Nachbarn ! Die Vermittlung europäischer Kompetenzen ist für uns nichts exotisches, sondern tägliche Realität.

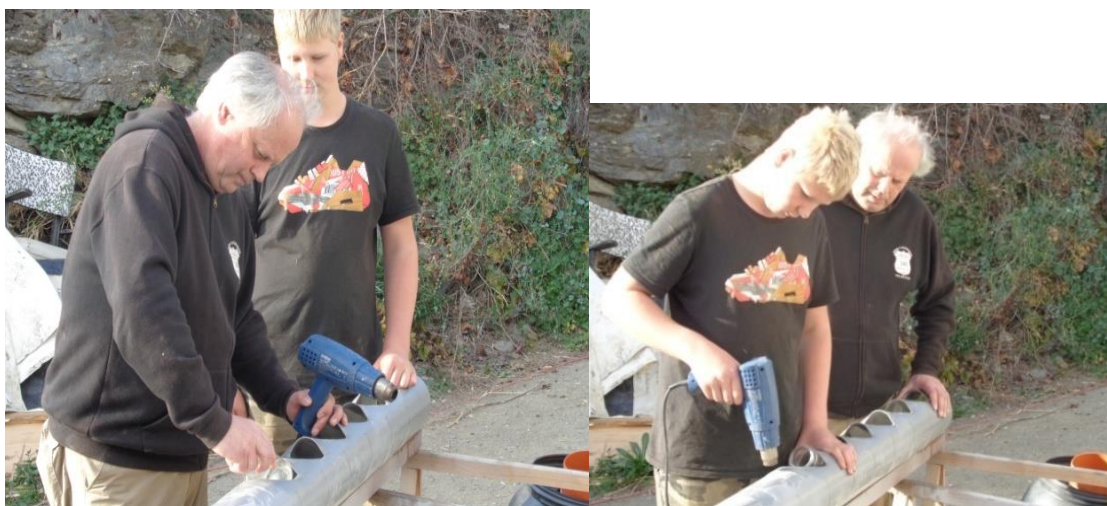
III. Beschulung/Berufsvorbereitung

Interne/externe Beschulung bis zur Prüfungsreife Hauptschule/Realschule (Schulsystem: Classic oder Coach der Flex-Fernschule). Regulärer Schulabschluss in Baden-Württemberg. Vermittlung sozialer, sprachlicher und interkultureller Kompetenz durch die Einbindung der Projektstelle in die spanische/internationale Bevölkerungsstruktur der Umgebung. Vermittlung handwerklicher, gärtnerischer, kaufmännischer und anderer Grundkenntnisse. Mögliche muttersprachliche Sprachschulung (spanisch) mit GER-Zertifizierung. Praktika sind in vielen Berufssparten möglich (z.B. Küstenfischerei, Handwerk, Gastronomie, Tierheim). Erwerb spanischer Fahrerlaubnisse A und/oder B (auch in Deutschland gültig) bei vorhandener sprachlicher Kompetenz und Erfüllung

verwaltungstechnischer Erfordernisse, wie Langzeitaufenthalt in Spanien, Registrierung als EU-Bürger nach spanischem Melderecht.

Eine nicht hoch genug einzuschätzende Hilfestellung liefert „frei Haus“ der Standort der Projektstelle. Im oft immer noch so artikulierten, empfundenen Ausland, liegt die Projektstelle tatsächlich in Europa, wenn auch an dessen südlichsten Rand. Neben der zwangsläufigen sprachlichen und interkulturellen Kompetenzaneignung –ASK- (Arbeit-Sprache-Kultur) bietet die räumliche und anfänglich sprachliche Insellage eine ideale Clearingmöglichkeit für verletzte Seelen. Auch die absolute Integration der Projektstelle erweist sich oft mehr als unterstützend. Vor allem der sonntägliche, internationale Flohmarkt scheint überraschender Weise nicht nur eine starke, strukturschaffende Wirkung zu haben, sondern ist praktisch schon „Garant“ für gute Schulabschlussnoten in Englisch und z.B. PWB (politisch-wirtschaftliche Bildung). Flohmarkt = [ebay](#) analog! - sprachliche und „wirtschaftliche“ Kompetenz garantiert! Positive Wirkung auf's Taschengeld auch!

Die Verantwortlichkeit für die handwerklichen Grundlagenvermittlung (Elektro/Metall) und Mitarbeit bei der Betreuung und Erlebnispädagogik in der ISE-Projektstelle „Huerto Lazo“ sowie die anschließende betreuende Begleitung beim Berufseinstieg in der Projektstelle „Stellwerk“ in Personalunion durch Albert Nicolin (Billigflieger sei Dank), garantiert dann den nahtlosen Übergang in den „Ernst des Lebens“. Schließlich ist der Sprung über die Hürde des ersten Arbeitsmarktes nicht nur für unsere Klientel nicht selbstverständlich.



Die bisher erreichten Ergebnisse sind uns Bestätigung und machen Mut für die Zukunft. Von der Medikamentenausschleichung über oft holprige Anfänge der Beschulung bis zu HSA mit überraschenden Durchschnittsnoten, dem Führerscheinwerb in Spanisch und Praktika-/Ausbildungszusagen aus der „freien Wirtschaft“ zeigt der Daumen kontinuierlich nach oben; mit der nun initiierten Berufseinstiegsbegleitung im „Stellwerk“ sind wir überzeugt, dass es so bleibt. Und der „Eroberung“ des 1. Arbeitsmarktes der Weg bereitet ist.

IV. Familiäre Kontakte/Zusammenarbeit Entsendebehörde

Die zielführende Zusammenarbeit und Information mit der Herkunftsfamilie (wenn möglich) sehen wir als zusätzliche Chance für die Erreichung der Ziele der Hilfgewährung. In enger Zusammenarbeit mit den Fachbehörden (Jugendamt) und den tangierten Institutionen können wir bei *-von uns gerne gesehenen und genutzten-* Besuchen, Hilfe bei der Anreise, Mietwagenanmietung und Unterbringung anbieten.

Die Information über die Entwicklung erfolgt in der Regel mittels ausführlicher Entwicklungsberichte. Daneben setzen wir eine anlassbezogene

Kommunikationsmöglichkeit voraus. Vorzugsweise hier vor Ort.



V. Freizeitangebote

Tourismusangebot der Costa del Sol (Segeln, Tauchen, Strand etc.), Vereinssport: Club deportivo „Buda“ in Almayate (Kampfsportarten, Zumba), Themenwanderungen und -ausflüge (Geologie, Historie, Ökologie, Kultur) künstlerische Aktivitäten (z.B. Specksteinworkshops). Ganz wichtig: Taschengeldaufbesserungen bei tätigen Hilfen im Bekanntenkreis und in der Projektstelle.

Auf unserem Angelboot kann man nicht nur prima relaxen oder Wasserski fahren, sondern auch noch mit den gefangenen Fischen den Speiseplan prima ergänzen.

Erlebnispädagogik/Kurzreisen ins Nachbarland Marokko/Sahara mit einer wirklich tief gehenden Möglichkeit der Persönlichkeitsformung und -findung. Dazu sei hier ein Sprichwort der Berber angeführt:

"Gott gab die Erde dem Mann und das Wasser zum Leben und die Wüste als ein Geschenk, um die Seele zu finden".



Basis für dieses Angebot bildet u.a. die Zusammenarbeit mit der marokkanischen Familie Aabi im Wüstenort Tam4groute, randlich der Sahara. (www.traveltamgroute.com). Oder mit der Leitung des einzigen privaten Sternen-Observatoriums in Nordafrika. <http://www.hotel-sahara.com/hotel/deutsch/astro.html> Voraussetzung: deutscher Reisepass.



Himmel über der Sahara. Die ganze unendlich beeindruckende Realität lässt sich leider nur „vor Ort“ erleben.

VI. Sozial-psychologisches „Netzwerk“

Die Projektstelle wird komplettiert und unterstützt

1. regelmäßige Fachberatungsbesuche des Jugendhilfeträgers:
2. Nutzung zielführender Fachseminare
3. Vor-Ort-Koordination: Dipl. Psychologin Dra. Anna van Zwam
4. pädagogische-, schulische- und Berufsberatung:
Dorothee Lüning, Dipl.-Pädagogin, www.bewerbungsbuero.de
5. Flex-Coach, Erlebnispädagogik:
Raid Al-Assdi
6. Handwerkliche Grundlagen in Haustechnik, Erlebnispädagogik Marokko:
Mohammed Azouzi
7. PC-Grundlagen: Jörg Ludewig, Software-Entwicklung, Administration, PC-Einführungs-Praktika, www.compi-klinik-24.de
8. Lutz Schneider-Heimsoth, Dipl.-Designer, www.specksteinfaszination.de
9. Handwerkliche Grundlagen (Elektro/Metall), Erlebnispädagogik:
Albert Nicolin, Leitung Berufseinstiegsbetreuung „Stellwerk“
10. Ärztlicher Psychotherapeut und Facharzt für Allgemeinmedizin:
Dr. med. Horst Valerius, www.psychotherapie-valerius.de
11. Supervision, spezielle psychologische und schulische Therapien:
Schulpsychologin Astrid Geisler, Dipl. Psychologin, www.psychotherapie-marbella.de
12. Zusatztherapiemöglichkeit durch Gewalttherapeuten (Phaemotherapie):
Jörg Eckelmann
13. Steuerberatung und Verwaltungs-/ Behördenunterstützung:
Stephanie Albrod Stephanie_albrod@hotmail.com

VII. Mobilität

zur Projektstelle gehören:

- Pkw (Opel Astra o.ä.)
- Nutzfahrzeug (VW Transporter DoKa) und Hänger
- Freizeitmobil (VW Iltis 4x4)
- Roller 50 ccm, Roller 125 ccm und Fahrräder
- 6 m Angelboot (40 PS)



Auf der Küstenstraße (Entfernung ca. 5 km) bietet sich ein gutstrukturierter, preisgünstiger ÖPNV an. Durch den Flughafen Malaga (ca. 25 km) problemlose Internationale Anbindung, alternativ gibt es auch regelmäßige Fernbusverbindungen Málaga-Deutschland

VIII. Kommunikation

Die Projektstelle verfügt über permanenten Internetzugang via Satelite,

inkl.  Festnetznummer: **02271/7928953** (kostenlos mit Flatrate für deutsches Festnetz)

E-Mail: **ulricheich@ gmail.com**

und  Mobiltelefon (Handy) **0034/654 409 504.**

Postalisch : **Sr. Ulrich Eich, Aptd. correos 163, 29740 Torre del Mar/Malaga, Espana**

: **Ulrich Eich, Am Alten Hof 6, 50129 Bergheim**

Die Menschen im „Huerto Lazo“

Christiane Boitz, * 26.7.1961 Düren

Ulrich Eich, * 1.5.1953 Stommeln

Albert Nicolin, * 1.6.1961 Bergheim



Qualifikationen, Erfahrungs- und Praxisfelder und persönliche Kompetenzen

Ulrich Eich:

- Fachhochschulreife Wirtschaft und Verwaltung
- Polizeibeamter mit verschiedenen Zusatzausbildungen (z.B. Scharfschütze), 23 Jahre Polizeibeamter in Köln-Mitte (NRW) und Autobahnpolizei Koblenz (RPL)
- Ordnungs- und Verwaltungsrecht, praktische Konfliktlösung, Menschenkenntnis
- Seit 2010 Betreuer in und Leitung einer ISE-Projektstelle mit Tätigkeitsschwerpunkten:
 - innere, familiäre Struktur, Konfliktverhinderung und -lösung, „Grenzwächter“, Flex-Coach HSA und Realschule, Erlebnispädagogik hiesige Umgebung und Marokko, handwerkliche Grundlagenvermittlung „Bau“, Maurer, praktische Kenntnisse im Bereich „Bauen“, Baustellenleitung
- Tierwirt (Landwirtschaftskammer Rheinland), Fachrichtung kleine Wiederkäuer (Schäfer) mit diversen Produktionslehrgängen (Ziegenhaltung, Käseherstellung etc.)
 - Leitung eines landwirtschaftlichen Produktionsbetriebes mit eigener Produktvermarktung. Schwerpunkte Schafe, Ziegen, Gänse
 - Leitung der Fa. bioTop (Management für Naturschutz, Landschaftsökologie und ökologische Landwirtschaft) mit Schwerpunkt Landschaftspflege auf kulturhistorischen Flächen
 - Leitung einer Schäferei. Schwerpunkt alte Schafrassen, alte Hütehundrassen, Hundeausbildung z.B. für den Landschaftsverband Rheinland/Freilichtmuseum Kommern. Sprecher für Umweltfragen beim Stadtteilforum
- Kraftfahrer (Gefahrgutqualifikation, selbstständige Frachtführung) im europäischen Fernverkehr.
- Pilot (SPL-Lizenz), erfolgloser Versuch der Etablierung einer Luftwerbefirma (Bannerschlepp) „WerbungGanzOben.de“
- Fahrerlaubnis alte Klasse II, Personenbeförderung
- Sportfischereiprüfung

Christiane Boitz:

- Hauptschulabschluss
- Einzelhandelskauffrau
- Fahrerlaubnis der alten Klasse I und III
- Leitung eines Antiquitätenhandels
- Neben der Familienführung auch Betreuung unterschiedlichster Kinder und Jugendlicher mit Migrationshintergrund im familiären Umfeld.
- Zertifizierte Tagesmutter (Tagespflegeperson)
- „Über-Mittagsbetreuung“ ca. 75 Kinder in einer Grundschule (Frechen-Königsdorf)
- Betreuung von Kindern und Jugendlichen im Rahmen des Engagements beim Stadtteilforum
- Produktionslehrgänge (LWK Rheinland) für spezielle Lebensmittel
- Aktuell Warenmanagement im Segment „hochwertiger Trödel“
- Seit 2010 Betreuerin in einer ISE-Projektstelle
 - Haushalt- und Familienführung
 - verantwortlich für die weibliche Variante der Konfliktlösungen.

Albert Nicolin:

Hauptschulabschluss

- Industrieanlagenelektroniker
- nach der Berufsausbildung Betriebsratsmitglied und Führungsperson für Mitarbeiter, die der speziellen Hilfe, Förderung und Führung bedurften.
- Fahrerlaubnis der alten Klasse I und III
- Seit 2010 Betreuer in einer ISE-Projektstelle und verantwortlich für handwerkliche Grundlagenvermittlung (Elektro/Metall) Seit 2015 Leitung der  Projektstelle zur Berufsintegration

„Stellwerk“

**Persönliche Interessen****Ulrich Eich:**

- Ökologie der Umgebung, europäische und weltweite Politik, Literatur, Menschen, Nutzung und Etablierung der kultivierten medizinischen Kräuter.
- Initiierung einer Aquaponik-Anlage vor dem Hintergrund der Wasserknappheit in Andalusien in Zusammenarbeit mit der Uni Málaga und Aula del Mar, Málaga. In weiter Ferne: Aquaponik in Marokko, randlich der Sahara.

Christiane Boitz:

- Warenmanagement, Literatur, Menschen

Albert Nicolin:

- Regionalpolitik, kommunales Engagement
- Menschen im handwerklichen, wirtschaftlichen Umfeld

Lebensmotto

Ulrich Eich:

gaaaaanz viele „kölsche“ Weisheiten, die ja bekanntermaßen oft sehr tief sinnig sind. Das Wichtigste ist mir die Toleranz, die ja einer gewissen Intelligenz bedarf und daher leider oft „im Verborgenen“ blüht. In der hier vorhandenen Multi-Kulti-Gesellschaft kann man sie erleben und prima damit leben. Der rote Faden auch in der täglichen Betreuungsarbeit. Und natürlich das alte Motto der Polizei NRW: „Mensch im Mittelpunkt“. Leider heute nicht mehr selbstverständlich.

Christiane Boitz:

so ähnlich wie oben...aber mit anderen Gewichtungen, insbesondere:
„in der Ruhe liegt die Kraft !“ oder “packen wir`s an !“

Albert Nicolin:

Geht nicht, gibt`s nicht! oder: auf jeden Topf passt ein Deckel, seltener ein Schraubverschluss!



Andalucía, Espana

Sommer 2015,

Ulrich Eich, Christiane Boitz, Albert Nicolin



--	--	--